

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 190.

Montag den 9. Juli.

1866.

Aufruf an die Bewohner der Stadt Leipzig.

In allen Sauen unseres deutschen Vaterlandes ist der humane Wohlthätigkeitsinn Leipzigs bekannt. An Leipzigs Wohlthätigkeitsinn und humane Gesinnung wende ich mich jetzt mit der bringenden Bitte, schnell zu geben, was dem verwundeten Krieger sein trauriges Schicksal erleichtert, seine Wunden heilt. Der Zufluß Verwundeter wird noch viel größer werden, darum bitte ich, geben Sie Ihre Gaben schnell und reichlich in das Depot Ihres Central-Vereins für Pflege verwundeter und kranker Krieger.

Dresden, am 5. Juli 1866.

Graf Kleist, Johanniter-Ritter.

Bewohner Leipzigs!

Die Wunden, die der Krieg geschlagen, zu heilen und zu lindern eilt Ihr opferbereit herbei und spendet mit offenen Händen, was den verwundeten Krieger erquiden, stärken, abziehen kann von seinem tiefen Schmerze. Nehmt meinen Dank dafür, nehmt ihn im Namen jener Leidenden und seid überzeugt, daß Euren verwundeten Söhnen und Brüdern bei uns überall eine gleiche liebevolle Sorgfalt zu Theil werden wird.

Leipzig, den 8. Juli 1866.

Der Generallieutenant von Gilszinski.
Commandant von Leipzig.

Bekanntmachung.

Bei den in so großer Anzahl hier eingehenden Gesuchen ist es unmöglich, auf jedes derselben einen schriftlichen Bescheid zu erteilen. Es wird deshalb zur Kenntniß des Publicums gebracht, daß den Anträgen, auf welche ein schriftlicher Bescheid nicht erfolgt, dießseits nicht hat Statt gegeben werden können.

Leipzig, den 8. Juli 1866.

Königlich Preussische Commandantur.
v. Gilszinski.

Bekanntmachung.

Von der Königlich Preussischen Commandantur ist die Genehmigung erteilt worden, daß verwundete Soldaten der Königlich Preussischen Armee von Privaten in ihre Wohnung zur Cur und Verpflegung unter gewissen von uns zu beobachtenden Controlmaßregeln aufgenommen werden. Diese Erlaubniß kann jedoch nicht auf Verwundete der mit dem Königreiche Preußen im Kriege begriffenen Armeen ausgedehnt werden, weil diese als Kriegsgefangene behandelt und demzufolge fortwährend unter unmittelbarer Aufsicht der Königlich Preussischen Commandantur gehalten werden müssen.

Da mehrfach an uns die Anfrage wegen Aufnahme Verwundeter in Privatpflege gerichtet worden ist, so bringen wir Obiges zur öffentlichen Kenntniß und ersuchen alle Diejenigen, welche die angegedeutete menschenfreundliche höchst anerkanntenswerthe Absicht, ohne jedoch ihrer Quartierträgerspflicht dadurch zu entledigen, auszuführen geneigt sind, sich deshalb an die Lazarethcommission im internationalen Hospitale des neuen Waisenhauses gefälligst wenden zu wollen.

Leipzig, den 6. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung, den Besuch der Militärlazareth betreffend.

Der zeitliche massenhafte Zubrang des Publicums zu den Militärlazarethen nöthigt uns, alles Ernstes daran zu erinnern, daß für die Wiedergenesung der Verwundeten möglichste Ruhe eine unbedingte Nothwendigkeit ist und ebenso daß die unmittelbare Verabreichung von Speisen und Getränken von Besuchenden an dieselben die nachtheiligsten Folgen für sie haben kann. Wir verordnen daher, daß der Besuch der Verwundeten nur deren Angehörigen gegen Eintrittschein der Lazarethcommission in den Vormittagsstunden von 9—12 Uhr gestattet werden kann, die unmittelbare Verabreichung von Speisen und Getränken an dieselben aber schlechterdings verboten ist. Wer mithin einen Besuch in den Krankenstätten abzustatten beabsichtigt, hat hierzu vorher die Erlaubniß der Lazarethcommission im internationalen Hospitale des neuen Waisenhauses einzuholen; Lebensmittel aller Art aber, welche den Verwundeten zugebracht werden, ausnahmslos an dieselbe Commission abzugeben.

Leipzig, den 7. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Der Fonds für das Leibniz-Denkmal betrug am Schlusse des Jahres 1865 8063 Thlr. 1 Rgr. 5 Pf., mithin 300 Thlr. 2 Rgr. 5 Pf. mehr als am Schlusse des Jahres 1864.

Leipzig, am 5. Juli 1866.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die beim Abbruch der Petersbrücke gewonnenen, in der Nähe der Schloßbrücke lagernden Rochlitzer Sandsteine, ca. 400 Kubikellen enthaltend, sollen Montag den 9. Juli um 11 Uhr Vormittags unter den an Ort und Stelle bekannt zu machenden Bedingungen im Ganzen versteigert werden.

Bekanntmachung.

Die in Gemäßheit der Verordnung des Hohen Ministerii des Cultus und öffentlichen Unterrichts vom 26. August 1848 von den Percipienten nachstehender Beneficien 1) der Trillerschen, 2) des Dorerer-Belfreischschen, 3) des Neefschschen, 4) des Sammerschen stiftungsmäßig zu bestehenden Prüfungen sollen den 25. Juli 1866 abgehalten werden, und werden die Herren Commissionen, welche sich im Genuß eines der aufgeführten Beneficien befinden, hierdurch aufgefordert, sich am gedachten Tage Nachmittags 3 Uhr im Convictorio zu gedachten Prüfungen einzufinden.

Leipzig, den 6. Juli 1866.

Die Ephoren der Königlichen Stipendiaten.

Bekanntmachung.

Das Geschäftslocal der unterzeichneten Bank befindet sich von
Montag den 9. Juli d. J. an
 in einem am Rathhause an der Raschmarktseite gelegenen Verkaufsgewölbe der Börse gegenüber.
 Leipzig, den 7. Juli 1866.

Die **Vorschussbank der Stadt Leipzig.**
 J. E. Eichorius, stellv. Vorsitzender. H. W. Behner, Bevollmächtigter.

Eine Eisenbahn im Kriege.

Die Eisenbahnlinie zwischen Görlitz und Reichenberg wird jetzt lediglich für militärische Zwecke benutzt und jede Beförderung von Waaren und Personen, die nicht irgend mit der Armee in Verbindung stehen, ist gänzlich untersagt. Es ist dies eine dringende Nothwendigkeit, denn diese einzige Bahn, die leider dazu größtentheils nur ein Geleise hat, muß den 300,000 Preußen, welche jetzt in Böhmen stehen, den größten Theil ihrer Munition, ihres Proviantes, der Fourage für die Pferde, kurz, alle Bedürfnisse zuführen, und die vielen Tausende von österreichischen Gefangenen und leider auch nur zu viele preussische und österreichische Verwundete, welche man in entferntere preussische Lazarethe bringt, dafür wieder mit zurücknehmen. Man wird sich fern vom Kriegsschauplatz kaum einen Begriff machen können von dem Gewühl, welches jetzt auf den Bahnhöfen dieser Eisenbahn herrscht. Freilich, als eine schnelle Beförderung kann jetzt eine Eisenbahnfahrt hier nicht gelten, und wer an Ungeduld leidet, der thut wohl, sie nicht zu unternehmen, denn z. B. auf meiner letzten Fahrt von Görlitz bis Reichenberg, eine Strecke von 12 Meilen, die man in früheren Zeiten in drei Stunden zurücklegte, brauchten wir nicht weniger als 22 Stunden, so viele Stockungen und Zögerungen kommen vor. Auf den Bahnhöfen der Zwischenstationen sind stets so große Wagenreihen aufgefahen, daß die Geleise nicht frei zu machen sind, und es oft erst eines Aufenthaltes von zwei bis drei Stunden bedarf, um Alles so anzuordnen, daß der Zug nur fahren kann. Oft hat man auch das Vergnügen, an 2—3 Stunden auf offenem Felde zu warten, wo vielleicht eine Ausweichstelle ist und unser Zug nun nicht weiter fahren kann, bevor ein signalisirter entgegenkommender Zug erst vorüber ist. So ein armer preussischer Bahnverwalter auf einer dieser Eisenbahnstationen, die dazu im Innern vielfach zerstört und ausgeplündert wurden und außer Stroh und lahlen Tischen und Bänken, gewöhnlich erst schnell aus rohen Brettern zusammengefügt, auch nicht die mindeste Bequemlichkeit besitzen, hat wahrlich ein höchst schweres Amt, denn der Bitten, Fragen, Vorwürfe, Entschuldigungen, sich kreuzenden Anordnungen, die er im Laufe des Tages erhält, sind Tausende. Dazu steht die ganze Bahnverwaltung unter militärischer Leitung, und auch die Stations- und Etappen-Commandanten der Bahnhöfe haben ein gar schweres Amt, denn auch sie werden mit den zahllosesten Bitten, Vorwürfen, Anklagen, Beschwerden, Entschuldigungen, Verdächtigungen und Befehlen überhäuft. Wer viel Galle besitzt, paßt nicht für solchen Posten, und einen Jähzornigen müßte der Schlag gar bald rühren, so groß ist die Menge aller möglichen unangenehmen Dinge, die Tag und Nacht auf einen solchen vielgeplagten Mann eindringen. Hier kommt z. B. ein Trupp von Convalescenten und Ersatzmännern aus allen möglichen Truppentheilen, und der sie führende Officier verlangt Auskunft, wohin er seine Mannschaft fahren soll, oder will Lebensmittel, da die Leute seit 24 Stunden kaum etwas zu essen erhalten haben, oder will einen ungehorsamen Soldaten in Arrest schicken, ein Fall, der bei der musterhaften, gar nicht genug anzuerkennenden Disciplin, die in der preussischen Armee herrscht, übrigens glücklicher Weise zu den alleräußersten Seltenheiten gehört. Alle solche Forderungen des Officiers sind gerecht und zu erfüllen, aber ein so viel geplagter Stationscommandant kann mit dem besten Willen dem Verlangen doch nicht in der Schnelligkeit und dem Umfange, wie es der das Commando führende Officier verlangt, genügen, und muß noch oft bittere Vorwürfe von diesem, dem natürlich das Wohlergehen seiner Commandomannschaft am meisten am Herzen liegt, entgegennehmen. Diese Angelegenheit ist noch nicht geordnet, so umringen weinende und klagende Damen den armen Officier. Es sind Frauen, Töchter, Schwestern von schwerverwundeten Officieren, die, von deren Verwundung benachrichtigt, nun in abgelegene böhmische Lazarethe eilen, um die Ihrigen zu pflegen und womöglich in die Heimath abzuholen. Natürlich muß jeder fühlende Mensch mit diesen armen Frauen das größte Mitleid haben und alle ihre Wünsche, soviel irgend nur möglich, zu erfüllen suchen. Die verzeihliche Hast, so schnell als möglich zu den Ihrigen zu eilen, oft auch gänzliche Unkenntniß aller Verhältnisse läßt solche Damen aber häufig Bitten thun, die selbst beim besten Willen ganz unmöglich nur zum geringsten Theil erfüllt werden können. Einige glauben, daß so ein Stationscommandant unbedingt wissen müsse, in welchem Lazarethe nun gerade ihr Mann unter den vielen hundert Verwundeten und den fast eben so vielen kleinen Lazarethten liege. Andere wollen sogar einen Extrazug, oder doch wenigstens eine Extrapost haben, und finden es empörend und hartberzig, daß der vielgeplagte Commandant solch unsinniges Verlangen endlich mit kurzen Worten zurückweist. Ein langer Zug von Verwundeten, der entgegen kommt, nimmt sogleich die Hälfte

aller in Anspruch, denn mit Recht gilt das Princip, daß die erste Sorge, der alles Andere unbedingt zurückstehen muß, die sei, der Armee immer die nöthige Munition — und welche Massen von Geschossen aller Art brauchen die 300,000 kämpfenden Preußen! — zuzuführen, die zweite aber für die Verwundeten möglichst zu sorgen. Ob die gesunde Mannschaft einmal 24 Stunden von trockenem Brode oder die Pferde von Gras leben müssen, darauf kommt am Ende nicht so viel an, wenn die kämpfenden Soldaten nur stets Pulver und Blei, die armen Verwundeten aber nur so viel Bequemlichkeit als möglich — und leider ist auch diese oft nur gering genug, denn es geht selbst beim besten Willen nicht anders — erhalten. Hierbei dieser Transport von 3—400 Verwundeten, Oesterreicher und Preußen, Alles bunt durch einander, der ungarische Husar neben dem pommerischen Füsilier oft brüderlich auf einem Bund Stroh gebettet; aber es beginnt das Stroh schon zu mangeln, oder ist so vom Blute durchnäßt, daß es fortgeworfen werden muß; wo soll der Stations-Commandant in der Eile das nöthige Stroh anders erhalten — denn natürlich soll der Zug so schnell als thunlich befördert werden, damit die Armen baldmöglichst in die bequemeren Lazarethe im Inneren Preußens gebracht werden können — als schnell ein dem Bahnhofe gegenüber liegendes Kornfeld mahlen zu lassen und die vollen Lehren als Unterlage für die Bleistriten in die Waggons zu werfen. Die Besitzer dieser Getreidefelder jammern und bitten, denn in einer Stunde wird das Ergebniß einer Jahre langen Arbeit ihnen geraubt; es geht aber nicht anders, das ist der Krieg mit seinen harten Forderungen, die Verwundeten gehen vor: also schnell in die nächsten Felder oder in die Häuser geeilt, um Betten oder sonst weiche Unterlagen herbeizuholen. Andere Verwundete verlangen Wasser, um ihren brennenden Durst zu stillen; noch einige können der unerträglichen Schmerzen wegen, welche ihnen die Erschütterung des Fahrens verursacht, nicht weiter mit befördert, sondern müssen vorläufig in einem Winkel des Eisenbahn-Gebäudes niedergelegt und später in das nächste beste Lazareth gebracht werden. Ein Verwundeter stirbt mitten in all diesem Gewühle; mit letzter schwacher Stimme verlangt er nach einem Geistlichen, um zu beichten — leider ist ein solcher in der Eile nicht so schnell herbeizuholen, und ohne ihre letzte Schuld hier auf Erden noch bekannt zu haben, muß die arme Seele des Geschiedenen zum Himmel steigen. Während noch Alles für die Verwundeten möglichst sorgt, erhebt sich in den letzten Waggons des Zuges, in dem einige hundert österreichische Gefangene eng zusammensitzen, ein wilder Tumult, und ein arges Getöse in allen möglichen Mundarten, die im österreichischen Heere vertreten sind, beginnt. Die italienischen und böhmischen Gefangenen, die man in der Eile hat zusammensitzen lassen und die in tödtlicher Feindschaft mit einander leben, haben die Ruhe auf der Station benutzt, um einen heftigen Kampf mit Häuten, ja sogar Messern gegen einander zu beginnen. Nur mit Mühe und indem er zuletzt mit den Kolben dazwischen stoßen läßt, vermag der Stations-Commandant die Tobenden auseinander zu bringen und die Böhmen dann getrennt in einige zufällig leer stehende Viehwagen einzusperrern. Ein böhmischer Gefangener, der diese Unordnung benutzen wollte, um heimlich zu entweichen und sich schon im nahen Felde vertrocken hatte, wurde von einigen schnelfähigen Jägern noch wieder glücklich eingeholt und zur Strafe für sein Beginnen, an Händen und Füßen festgebunden, in den Waggon geworfen. Inzwischen kommen Johanniter-Ritter mit barmherzigen Schwestern und verlangen die schnellste Beförderung in die Lazarethe und müssen doch, trotz aller Mühe, Stunden lang darauf warten; Intendanturbeamte, die so und so viel Tausend Centner Hafer, Brod, Mehl u. s. w. an dieses oder jenes Armee-corps abliefern sollen, wollen schnell befördert werden, weil bei dem anhaltenden Regenwetter die in der Eile nur leicht verpackten Waaren auf den offenen Wagen sonst verderben; Viehlieferanten erklären, ihre Ochsen müßten verhungern, wenn sie nicht schneller befördert würden; Berliner Bürger vom Hilfsverein, welche Waggons von freiwillig zusammengebrachten Equipagen für die Verwundeten geleiten, verlangen ziemlich ungestüm deren schnelle Beförderung. Es geht das Alles aber nicht so schnell und ungeduldig, wie die Betreffenden es wünschen; denn ein Artillerie-Officier, der so und so viel hundert Centner Pulver, scharfe Patronen u. s. w. geleitet, geht ~~Man~~ vor und sein Transport wird am schnellsten befördert. So und in dieser Art Tag und Nacht, in fast unaufhörlicher Reihenfolge, geht es jetzt auf allen Bahnhöfen der Görlitz-Reichenberger Eisenbahn, die den Haupttransport für die Armee zu besorgen hat, zu. Fast alle Angestellte, bis auf den geringsten Weichenwärter, kommen Tag und Nacht nicht aus den Kleidern und müssen das Größtmögliche, was nur ein Mensch an Anstrengungen ertragen kann, jetzt leisten. Der Gedanke, daß auch

ihre Arbeiten kein geringes und unwichtiges Glied in der großen Kette von Opfern, Tritten und Entbehrungen jeglicher Art, die das gesammte preussische Volk jetzt für den hohen und hehren Zweck dieses Krieges bringen muß, bilden, muß diese Männer stärken.

(R. Btg.)

Verschiedenes.

(Vom Krieg und — Frieden.) Die R. Allgem. Btg. schreibt aus Berlin vom 7. Juli: Ueber den Verlauf der Schlacht von Königgrätz gehen uns folgende nähere Mittheilungen zu: Nach den von Sr. Majestät dem Könige von Preußen getroffenen Anordnungen verließ in der Nacht vom 2. zum 3. Juli Prinz Friedrich Karl sein Hauptquartier und rückte mit der 1. Armee in gerader Richtung auf Königgrätz vor. Die 1. Armee bildete das Gros der Aufstellung; General v. Herwarth sollte den rechten, die 2. Armee unter Sr. königl. Hoheit dem Kronprinzen den linken Flügel bilden. Von der 1. Armee ging die 7. Division über Czerekwitz und Sadowa vor, um sich mit der kronprinzlichen Armee in Verbindung zu setzen; die 8. Division (Horn) war, über Milowitz vorgehend, zum directen Angriff auf das feindliche Centrum bestimmt. Das 2. Armeecorps rückte auf Dohalitz südlich von Sadowa vor; das 3. Armeecorps blieb in Reserve. General v. Herwarth ging von Smidar aus auf Nechanitz. Die Division Horn stieß um 7 Uhr Morgens auf den Feind bei Sadowa, wo derselbe eine sehr starke, fortificatorisch vorbereitete, mit Geschützständen und Feldschanzen u. versehene Stellung inne hatte. Hier wurde das Gefecht bis 10 Uhr Vormittags von den Divisionen Horn und Franschky unterhalten. Se. Maj. der König erschien bald nach 8 Uhr auf dem Schlachtfelde, wo bis dahin Prinz Friedrich Karl das Gefecht geleitet hatte. Se. Maj. der König übernahm den Oberbefehl. Der Schlüssel der feindlichen Stellung war ein in der Fronte liegendes Gehölz, dessen Saum durch umgehauene Baumstämme zu einem Berhaue gestaltet war und von der feindlichen Artillerie der Länge nach bestrichen wurde. An den Bäumen waren vom Feinde bestimmte Zeichen angebracht, damit die österreichische Artillerie die Entfernungen genau berückichtigen konnte. Dennoch wurde das Gehölz im heldenmüthigen Anlaufe erstürmt. Auf dem linken österreichischen Flügel standen auch die Sachsen gegen das 8. preuß. Armeecorps unter General v. Herwarth, welches durch nachdrücklichen Angriff den Feind zum Weichen brachte. Um 3 Uhr zeigte der auf der Höhe von Lippa aufsteigende Pulverdampf, daß der Kronprinz mit seiner Armee im Anmarsch sei. Durch heftige Regengüsse, welche die Wege grundlos gemacht, war das Anrücken der II. Armee erschwert worden. Ueberdies hatte dieselbe das Corps des Feldmarschall-Lieutenants Legebitzsch zu durchbrechen. Die Garden stürmten nun sofort die Hügel, auf welchen der rechte österreichische Flügel stand, und trieben den Feind vor sich her. Um diese Zeit war auch das oben erwähnte Gehölz von den Preußen genommen und besetzt worden. General v. Herwarth faßte den Feind zugleich in der linken Flanke. Dieser machte noch einen verzweifelten Angriff, indem er sich mit gesammter Macht auf das Centrum warf, wo die Division Manstein den Anprall auszuhalten hatte und ihn erfolgreich zurückwies. Die Schlacht war entschieden, der Kanonendonner verstummte und der Feind trat den Rückzug an.

Andere Nachrichten sagen, daß auf preussischer Seite im Gefecht waren: das zweite, vierte, siebente und achte Corps nebst der Garde. Das dritte Corps bildete die Reserve, eine Division des sechsten Corps operirte unter Josephstadt. Die Oesterreicher führten die fünf noch unversehrten Corps und die Sachsen ins Treffen. Während der Schlacht wirkten etwa 1500 Geschütze. Man rechnet, daß ungefähr 180,000 Oesterreicher gegen 200,000 Preußen kämpften, von welchen letzteren 50,000 vom dritten Corps, die mit Truppen vom fünften Corps die Reserve bildeten, am Gefecht nicht theilhaftig waren.

Neueste Nachrichten sind folgende Depeschen: Breslau, Sonnabend 7. Juli Morgens. Die „Schles. Btg.“ meldet aus Ratibor vom 6., daß die dort stationirt gewesenen Truppen Troppau in Besitz genommen haben. Der General von Knobelsdorff hat an die Bewohner von österreichisch Schlesien eine Proclamation erlassen, welche strenge Mannszucht, Schonung des Privateigenthums verheißt, dagegen Renitenz und Verrath mit kriegsmäßiger Ahndung bedroht.

Horritz, Freitag 6. Juli Nachmittags. Das königliche Hauptquartier ist heute Mittag 1 Uhr nach Pardubitz abgegangen. Sämmtliche Übergänge zwischen Pardubitz und Elbe-Teinitz befinden sich in den Händen unserer Truppen. Benedek scheint sich auf Brünn zurückziehen; beide preussische Armeen folgen ihm. Ob Königgrätz seitwärts angegriffen werden soll, ist noch unentschieden. Prag soll vom Feinde aufgegeben sein.

Horritz, Freitag 6. Juli Abends 10 Uhr. Ein aus Prag gekommener Deserteur meldet, daß dort große Freude über das baldige Eintreffen der Armeen aus Italien bei Brünn und Olmütz herrsche, dagegen Besorgniß vor der baldigen Besetzung durch Preußen, da Benedek sich bereits über die Elbe zurückgezogen hat und daher Prag nicht vertheidigen kann. Stimmung in Prag

nicht sehr trübe wegen der freiwilligen Abtretung von Venetien, über welche die Gerüchte bestimmter auftauchen.

Die Times schreibt in ihrem ersten Leitartikel über die große Schlacht von Königgrätz und die derselben in einer Reihe von wenigen Tagen vorangegangenen Gefechte in Böhmen: „Ein großes Reich, eine der Haupt-Militärmächte der Welt, ist in einer Reihenfolge furchtbarer Kämpfe zermalmt worden, während der Herrscher und das Volk seiner Hauptstadt noch im Anfange des Krieges zu stehen glaubten. Es ist nicht zu viel gesagt, daß seit Waterloo keine europäische Macht eine solche Niederlage erlitten. Solferino war eine große Schlacht und ein großer Verlust; aber da gab es doch nicht solche Auflösung und ein solches Bekenntniß unentzinnbaren Verderbens. Hier hat der österreichische Kaiser die Oberherrschaft über Deutschland auf Eine große Schlacht gesetzt, und dieselbe ist ihm zum äußersten Ruin ausgeschlagen. Seit den Tagen, wo der erste Napoleon seine wunderbaren Kriegsbuletins geschrieben, sind solche Nachrichten vom Schlachtfelde nicht dagewesen. Der Kaiser Franz Joseph hat nun auch beschlossen, den nutzlosen Kampf nicht weiter fortzusetzen. Solche Niederlagen, wie seine Hauptarmee erlitten hat, können nicht wieder gutgemacht werden. Sie beweisen des Feindes wirkliche Ueberlegenheit, der kein Widerstand geleistet werden kann, und verbieten die Annahme, als könne in einer anderen Schlacht und auf einem anderen Felde das wiedergewonnen werden, was jetzt verloren worden ist. Der Kaiser von Oesterreich hat die Vermittelung des Kaisers der Franzosen angerufen. Spät, doch noch nicht zu spät! Oesterreich hat seither die Einheit Italiens und die Einheit Deutschlands stets zu hindern gesucht; es ist gut, daß der lange Antagonismus auf beiden Seiten endlich zu Ende kommt. Würdiger aber und dem Nationalwohl gemäßer wäre es gewesen, wenn Oesterreichs Kaiser, statt an Frankreich, sich direct an seinen Gegner, der Deutsche an den Deutschen, gewendet hätte.

Ueber den Kampf zwischen Preußen und Bayern berichtet die R. Btg. vom 5. Juli aus Hünfeld: Ueber das gestrige erste Zusammentreffen mit den Bayern habe ich bereits berichtet. Diesem ist gestern Abend ein größeres Gefecht zwischen hier und abseit Fulda gefolgt. Fünf Bataillone (die Avantgarde des Corps vom General v. Goeben) Preußen des 15. und 53. Regiments waren gegen 12 Bataillone Bayern engagirt und haben dieselben endlich zurückgedrängt, drei Dörfer mit Sturm genommen; das eine davon jedoch erst beim dritten Anlaufe. Verluste auf beiden Seiten noch nicht genau bekannt, jedoch beträchtlich; zwei preussische Stabs-Officiere, darunter Major v. Rüstow, sind unter den Gefallenen. Der gestern hier eingebrachte verwundete bayerische Lieutenant Baron v. Grafenstein ist gestorben und wurde so eben mit der Musik und einer Compagnie des 39. Regiments unter Geleite zweier Generale und der Schulkinder als Sängler an der Spitze beerdigt. Heute früh standen noch einige Bayern eine halbe Stunde von hier, wichen aber bei Gewahrung unserer Vorposten; es muß jedoch bald darauf noch zu einem heftigen Gefechte gekommen sein.

Was endlich die Vermittelung des Kaisers Napoleon betrifft, so wird der R. Btg. geschrieben:

Man vermuthet, daß ein außerordentlicher französischer Botschafter sich nach dem Hauptquartier begeben werde. In der Voraussetzung angemessener Vorschläge könnten die Grundlagen bald entworfen und von den kriegführenden Mächten ohne Dazwischenkunft des Congresses geregelt werden. Dies ist die günstigste Annahme dessen, was sich vorbereitet, und in diesem Falle, nämlich, wenn Preußens berechnete Forderungen im Verhältnis zu seinen Opfern und Erfolgen bewilligt werden, könnte der Friede bald geschlossen werden. Doch wird man sich mit einer allzu optimistischen Auffassung der Sachlage nicht übereilen wollen; der Abschluß könnte noch auf sich warten lassen. Daß alle Gerüchte über Frankreichs Friedens-Anerbietungen und Friedens-Vorschläge nur auf Vermuthungen beruhen können, ist selbstverständlich. Schleswig-Holstein für Preußen mit einer Grenzberichtigung im Norden, die Erwerbung Kurhessens und vielleicht des südlichen Theiles von Hannover zur Herstellung des Zusammenhanges des preussischen Staates, Verbleiben Oesterreichs im Bunde und daher, statt der preussischen Bundesreform vom 10. Juni, das „Zugeständniß“ von Militair-Conventionen mit bestimmt bezeichneten Staaten, das und Ähnliches wird als zu gewärtigendes französisches Programm umhergetragen, ist aber augenscheinlich nach dem Briefe des Kaisers Napoleon vom 11. Juni combinirt, zu welchem an Commentaren kein Mangel ist. Andere abenteuerliche Conjecturen übergehe ich.

Die preussischen Zeitungen bringen bereits die erste amtliche Verlustliste nach Regimentern und Compagnien geordnet und mit Angabe der Art der Verwundung. (Diese erste Liste enthält 347 Namen von Todten, Verwundeten und Vermissten.)

Leipzig, 8. Juli. Auf der Berliner Straße setzte heute Morgen ein großer starker Dohse, der sich der Fesseln seines Treibers entledigt hatte und führerlos wie toll dahin rannte, alles in Furcht und Schrecken. Es war gefährlich, dem rasenden Thiere zu nahen und sein Wiedereinfangen daher nicht zu ermöglichen. Der Dohse trabte die Thüringer Bahn entlang und gerieth schließlich in den zwischen der Thüringer und Magdeburger Bahn befindlichen Sumpf. Zwar wurde alles versucht, ihn dort heraus-

zubringen, aber vergeblich, Niemand vermochte dem gefährlichen in Wuth gesetzten Thiere zu nahen und so sah man sich genöthigt, ihn in seinem Schlupfwinkel unschädlich zu machen. Man erlegte das starke Thier durch drei Büchsenkugeln.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 1. bis 7. Juli 1866.

Tag u. d. Beobach- tungs- Stunde	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 98 R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
1. 6	27, 6,5	+14,6	0,9	SSW 1	wolkig
2	5,1	+21,4	5,3	SSW 2-3	trübe
10	4,7	+11,8	0,3	S 0-1	fast trübe ¹⁾
2. 6	27, 4,6	+12,2	0,8	SW 1	trübe
2	4,6	+16,1	4,6	SW 2-3	fast trübe
10	4,6	+11,7	0,8	S 1-2	trübe
3. 6	27, 3,9	+12,6	1,7	SSW 3	trübe
2	4,9	+11,1	1,5	SW 2-3	trübe
10	5,1	+9,3	0,9	OSO 0-1	fast trübe ²⁾
4. 6	27, 4,5	+12,4	2,1	S 2	wolkig
2	3,8	+17,2	4,5	SW 3-4	wolkig
10	6,0	+12,4	1,4	SW 2-3	trübe ³⁾
5. 6	27, 6,3	+11,5	1,2	S 1	wolkig
2	5,6	+18,4	5,5	SW 2-3	trübe
10	5,9	+13,0	1,9	W 0-1	fast trübe ⁴⁾
6. 6	27, 6,2	+13,2	2,5	SW 1-2	fast trübe
2	6,7	+17,7	5,5	SW 2	trübe
10	7,2	+10,2	0,9	SO 0-1	heiter
7. 6	27, 7,7	+12,3	1,9	S 1	fast trübe
2	8,0	+16,6	4,6	WSW 1-2	fast trübe
10	8,9	+10,5	0,8	S 0-1	fast trübe ⁵⁾

¹⁾ Mittags Regen; Nachm. 3 Uhr Gewitter mit Regen; Abends oft Regen. — ²⁾ Nachts etwas Regen; Nachmittags ein fernes Gewitter; Abends etwas Regen. — ³⁾ Ofter Regen; Nachmittags stürmisch. — ⁴⁾ Nachts Regen; Abends von 9 bis 1/10 Uhr Regen. — ⁵⁾ Nachmittags 1/4 Uhr und Abends 9 Uhr Gewitter und Regen.

Im Monat Juni war:

die mittlere Temperatur	+ 15,23
die höchste	am 29. Juni + 26,6
die niedrigste	am 18. Juni + 6,1
der mittlere Barometerstand	27'' 9''',24
der höchste am 9.	28'' 0''',75
der niedrigste am 17.	27'' 3''',04
der mittlere Dunstdruck	4''',87
die relative Feuchtigkeit	69,8 Procent.
Die Regenhöhe betrug	9,70 Par. Linien.

Von den 90 beobachteten Winden kamen aus					
N	1	NO	7	NNO	2
O	9	SO	9	NNW	1
S	7	NW	11	SSO	3
W	5	SW	12	SSW	11
				ONO	0
				OSO	5
				WNW	2
				WSW	5

Die mittlere Windrichtung daraus ist 194,4 Grad, = SSW. Gewitter waren am 11., 22., 25., 28., 29., 30. = 6. Wolkenleere und ganz trübe Tage keine. Der diesjährige Juni war 10,89 zu warm gegen das Mittel aus 54 Jahren — das Maximum von 26,6 ist das höchste, welches in den letzten 40 Jahren vorgekommen.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 7 Uhr Morgens

in	am 4. Juli. R°	am 5. Juli. R°	in	am 4. Juli. R°	am 5. Juli. R°
Brüssel . . .	+ 13,0	+ 13,4	Palermo . . .	+ 20,1	—
Gröningen . . .	+ 11,8	—	Neapel . . .	+ 17,6	—
Greenwich . . .	—	+ 13,5	Rom . . .	+ 19,2	+ 18,6
Valentia (Russ)	—	—	Florenz . . .	+ 18,0	—
Havre . . .	+ 12,8	+ 13,6	Turin . . .	—	—
Brest . . .	+ 12,0	—	Bern . . .	+ 11,4	—
Paris . . .	+ 12,8	+ 11,4	Triest . . .	—	—
Strassburg . . .	+ 13,6	+ 14,2	Wien . . .	—	—
Lyon . . .	+ 15,2	+ 15,2	Odessa . . .	—	—
Bordeaux . . .	+ 13,6	+ 13,2	Moskau . . .	—	—
Bayonne . . .	+ 13,6	—	Liban . . .	—	—
Marseille . . .	+ 17,2	+ 18,0	Riga . . .	—	—
Toulon . . .	+ 16,8	—	Petersburg . . .	—	—
Barcelona . . .	+ 19,2	—	Helsingfors . . .	—	—
Bilbao . . .	+ 19,4	+ 13,2	Haparanda . . .	—	—
Lissabon . . .	+ 14,0	—	Stockholm . . .	—	—
Madrid . . .	+ 11,7	—	Leipzig . . .	+ 13,5	+ 13,9
Alicante . . .	—	—			

Tageskalender.

Öffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Anstalt für Arbeits- u. Gesunde-Nachweisung (Univ.-verfätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12 1/2 Uhr, Nachmittags von 2—7 Uhr.

Städtische Sparcasse. Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigung täglich von 8—12, und von 2—4 Uhr. (Außerdem Dienstag über Mittag und Sonnabend Abend von 6—8 Uhr.)

Sparcasse in der Parochie Schnefeld und Reuditz. Einzahlungen und Rückzahlungen jeden Dienstag und Freitag von 8—12 Uhr.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Bochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 9.—14. October 1866 versepsten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Stationen der Feuerwachen.

Tag- und Nachtwachen: Unter dem Stockhause, Ragazingasse Nr. 1, Schletterstraße (S. Bürgerchule), Johannishospital.

Nachtwachen: Unter der Polizeiwache, unter dem Stockhause, Fleischersplatz, Georgenhalle (Turner- und Rettungscompagnie).

Städtisches Museum, geöffnet von 12 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Sophis täglich geöffnet.

Arbeiter-Bildungs-Verein. Gesangunterricht.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saiten-Handlung, Leihanstalt für Musik u. Pianoforte-Magazin. Neumarkt 14, hohe Elie.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7. Marten à Dutzend 3 Thlr.

Naumann's Photographie an der Promenade, Ecke vom Löpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1. Römisch-irische und russische Bäder für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—1/2 Uhr und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. — Bannen, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Stadttheater. (68. Abonnements-Vorstellung).

Erste Gastvorstellung des Herrn Theodor Döring, Königl. Hofchauspieler von Berlin.

Das Liebesprotocoll.

Lustspiel in 3 Acten von Dauernfeld.

Personen:

Rüller, Banquier	Fräul. Guinand.
Abelaide, seine Tochter	Herr Stürmer.
Criminalrath Scharf	Fräul. Gög.
Rosalie, seine Nichte	Herr Hanisch.
Baron Fels, Hauptmann	Herr Hlaar.
Wahl, Schauspieler	Herr Herzfeld.
Referendar von Bergheim	Herr Baumann.
Ein Notar	Herr Talgenberg.
Ein Kellner	Herr Ludwig.
Ein Diener	

Ort der Handlung: Eine Residenz.

Der gerade Weg der beste.

Lustspiel in 1 Act von Kosebue.

Personen:

Major von Ruten, Kirchenpatron	Herr Hof.
Jacob, ein alter Wachtmeister	Herr Saa'bach.
Frau Krebs, Haushälterin	Frau Bachmann.
Amalie, eine junge Predigerwitwe.	Fräul. Lint.
Glias Krumm, Candidaten des Predigeramts	Herr Herzfeld.
Friedrich Wahl, Schauspieler	Herr Kraft.
Der Schulmeister	Herr Theodor Döring.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/2 Uhr. — Anfang 1/27 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Bekanntmachung.

In dem zu dem Vermögen Louisen Augusten Wilhelminnen verchel. Sachsse geb. Korn allhier anhängigen Concurse sollen von dem unterzeichneten Gerichtsante

am 30. Juli 1866

von früh 9 Uhr an eine Anzahl Meubeln, deren Verzeichniß am Gerichtsbretre anhängt, und in Verbindung damit in dem zum Nachlasse des Photographen Ernst Herrmann Kiepling eröffneten Creditwesen einige Delgemälde und andere Effecten in dem Gebäude des Königl. Bezirksgerichts, Parterre-Zimmer Nr. 2 gegen baare Zahlung zur Versteigerung gebracht werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Leipzig, den 6. Juli 1866.

Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht,

Abtheilung III.

Dr. Sieche.

Schmidt.

Bücherauction. Poststrasse Nr. 2: heute Geschichts.

H. Hartung, Universitäts-Proclamator.

Auctions = Bekanntmachung.

Auf Requisition einer auswärtigen Behörde sollen
Freitag den 13. Juli 1866,
 Vormittags 10 Uhr
 von dem unterzeichneten Gericht im gewöhnlichen Auktionslocale
 Eingang III. (von der kleinen Burggasse aus), Parterre-Zimmer
 Nr. 2, sechs Stück Winterbuckskins gegen sofortige baare Zahlung
 meistbietend versteigert werden, was andurch bekannt gemacht wird.
 Leipzig, am 4. Juli 1866.
Königliches Gerichtsamt im Bezirksgericht,
Abtheilung V.
 Dr. Merkel.

Leçons d'Italien,
d'Espagnol et de Portugais
 au Bureau de Traductions, Klostersgasse 15.

Gründl. Unterricht
im doppelt. Buchhalten,
 Kaufm. Rechnen, Correspondenz, Wechselkunde etc.
 Thomaskasse 2, III. Etage.

Schreibunterricht

in den verschiedensten Schriftarten, bes. in der con-
 lanten deutschen und engl. Geschäftsschrift, bei letzterer
 die sog. Kopfschrift mit inbegr. erh. nach bewährter Methode
Eduard Lange, Schreiblehrer,
 Sprechst. Nachm. bis 2 Uhr. **Burgstraße 7.**

In Zeit von acht Wochen können junge Damen das Schneidern
 nach der so leichten und höchst praktischen Pariser Art, durch eigen-
 händig zu fertigende französische Modells parfaitement erlernen bei
Julie Seine, Poststraße Nr. 7, 2. Etage.

Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig.

Nachdem der Bau und die Einrichtung der neuen Schwimm-Anstalt so weit vorgeschritten sind, daß dieselbe unerwartet der
 Vollendung des Zellengebäudes und der Eingangshalle in Betrieb gesetzt werden kann, haben wir beschlossen, die Anstalt
Montag den 9. Juli 1866

zu eröffnen.
 Unter Hinweis auf den nachstehenden Tarif der Anstalt für die diesjährige Badezeit, laden wir daher zu recht zahlreicher und
 häufiger Benutzung unserer Anstalt, welche täglich von Morgens 5 bis Mittags 1 1/2 Uhr und von Nachmittags 3 1/2 Uhr bis zum
 Dunkelwerden geöffnet sein wird, so wie zur Theilnahme an dem Schwimm-Unterrichte, dessen Leitung für diesen Sommer zwei
 hiesigen Fischermeistern übertragen wurde, hierdurch ein und bemerken, daß der Zugang zur Anstalt bis zur Herstellung der künftig
 von der Plagwitzer Straße hinführenden neuen Straße außer auf dem vom Frankfurter Thore nach der Heubrücke führenden Wiesen-
 pfade durch das Grundstück des Herrn Dr. Seine, Weststraße Nr. 29, genommen werden kann, an dessen Ufer ein Kahn zur unent-
 geldlichen Ueberfahrt der Badegäste nach der Anstalt während der Badezeit bereit liegen wird.
 Leipzig, den 7. Juli 1866.

Der Verwaltungsrath der Schwimm-Anstalts-Actien-Gesellschaft zu Leipzig. Tarif für 1866.

A. Bäder.	
1) Abonnement mit Benutzung	
a) der Zellenhalle	1 ^{fl} 10 ^{gr}
b) der offenen Halle	— " 20 "
2) Ein Duzend Eintrittskarten	
a) zur Zellenhalle	— " 20 "
b) zur offenen Halle	— " 10 "
3) Einzelne Eintrittskarten	
a) zur Zellenhalle	— " 2 "
b) zur offenen Halle	— " 1 "
Für täglichen Gebrauch	
einer jedesmal frischgewaschenen Badehose	— ^{fl} 15 ^{gr}
eines " " Handtuchs	— " 15 "
" " " Bademantels	1 " 10 "

B. Schwimm-Unterricht.	
Derselbe kostet excl. des Abonnement bei werktäglich einer Lektion	
für eine Person	2 ^{fl}
" zwei Brüder	3 "
" drei Brüder	4 "
Außerdem hat jeder Schüler beim Auslernen Einen Thaler an den Schwimmlehrer zu zahlen. Ausnahmeweise sollen Diejenigen, welche in diesem Jahre nicht auslernen, den Unterricht im nächsten Jahre unentgeltlich genießen, selbstverständlich gegen Zahlung des gewöhnlichen Abonnements.	
C. Wäsche.	
Für einmaligen Gebrauch	
einer frischgewaschenen Badehose	— ^{fl} 3 ^{gr}
eines " " Handtuchs	— " 3 "
" " " Bademantels	2 " — "

Güter

nach Chemnitz, Zschopau, Zöblitz, Marienberg, Zwickau, Schneeberg, Eibenstock, Johannegeorgenstadt,
 so wie nach dem ganzen Voigtlande nehme an und befördere per Fuhrer im regelmäßigen Verkehr zu den billigsten Frachten.
J. G. Silber,
 Petersstraße im Girsch.

Zur Beachtung.

Apparate, in Appartements den übeln Geruch und Zug gänzlich zu beseitigen, werden billigt gefertigt.
Magnus Zernack, genannt Heinicke,
 Werkstatt Brühl Nr. 54—55. Wohnung Carlstraße Nr. 12.

J. v. Liebig's Nahrung für Kinder, bestes Ersatzmittel der Muttermilch,

bereitet von **J. Knorsch in Moers a. Rh.**
 Preis 7 1/2 Ngr. pr. Packet von 12 Portionen. Haupt-Depôt für Sachsen, Thüringen etc. bei **Gustav Triepel, 15,**
 Eisterstraße in Leipzig. Lager hält die **Engel-Apothek** ebendasselbst.

Das Meubles-Magazin von Bätzsch & Erhardt,
 Grimma'scher Steintweg Nr. 61, Teubners Haus, vis à vis der Post,
 empfiehlt in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen Meubles, Spiegel und Volkswaaren.

Stoffe zu seinen Herren-Röcken und Ueberziehern empfiehlt in großer Auswahl zu sehr billigen aber festen Preisen
Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Seine schwarze Tuche, Buffins, Croisé, Trecots etc. empfiehlt in großer Auswahl zu seinen Herren-Anzügen etc. zu äußerst
 billigen und festen Preisen
Steger, Hainstraße Nr. 5, 1 1/2 Treppe.

Sühneraugen,

Warzen, Frostballen etc. beseitigt in wenigen Minuten ohne Messer und Schmerz
Ed. Rob. Schumann,
Königsstraße Nr. 2B, IV.

Stickerei- u. Nähgeschäft

vom Musterzeichner
Rudolph Moser,

(Hainstraße No. 30, Herrn Lücke's Haus III. Etage).

Die Stickerei- und Musterzeichnungs-Anstalt

nach Wiener Art, Hainstraße 26, befindet sich bis auf Weiteres
Leistungstraße 8 (Eingang Canalstraße 2). Muster liegen zur
Ansicht bei Frau Auguste verwitw. Schirmer, Ratsmarkt, Börsen-
gebäude, und werden Aufträge daselbst entgegengenommen.

Durchschweißte Herren-Hüte
werden schnell und billig gereinigt und neu gemacht, desgleichen
färbe ich billig reine wollene Sachen echt schwarz.
Hutfabrik Raststädter Steinweg Nr. 66, Gewölbe Kochs Hof
Markt Nr. 3.

Tischlerarbeiten so wie Reparaturen und Aufpolieren der
Meubles werden in und außer dem Hause billig besorgt
Ritterstraße Nr. 39 parterre.

Oberhemden à Stück 2 π und andere Wäsche wird gewaschen,
sowie Herrenkleider gewaschen u. reparirt n. Fleischerg. 7, 4. Et.

Herrenkleider werden gereinigt u. ausgebessert, auch neue Arbeiten
gut u. billig gefertigt Brühl 76, 3 Treppen. **G. Kropp.**

Wäsche zum Waschen und Platten wird von einer zuverlässigen
Frau gesucht. Zu erst. Quer- und Poststraßen-Ecke am Obststand.

Wäsche wird zum Waschen und Platten angenommen in und
außerm Hause, wird billig und schnell besorgt Schuhmachersg. 8 im Gew.

Pfänder einlösen, prolongiren und versetzen
wird schnell u. verschw. besorgt, auch
Vorschuss gegeb., Gall. Str. 3, 4 Tr.

Pfänder versetzen, prolongiren und einlösen wird verschwiegen
besorgt, auch Vorschuss gegeben
Burgstraße 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schultze.

Pfänder versetzen, einlösen u. prolongiren,
auch wird sofort Vorschuss geleistet
Gall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe,
Separateingang Brühl 78 Hausflur mittlere Thüre.

Pfänder einlösen und versetzen wird schnell und verschwiegen
besorgt kleine Gasse Nr. 2 parterre, Reichels Garten.

Choleratropfen

in Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 5 π .
Adlerapothek, Hainstraße.

Das reellste Mittel, das Ausfallen der Haare zu
verhindern, ist die von mir erfundene und gefertigte, ärzt-
lich geprüfte, nervenstärkende

Arnika-Pomade.
Vermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe
so vorthellhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert
und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden
wahrhaft empfohlen werden kann.
à Flacon 5 π und 7 1/2 π .

Zugleich empfehle ich meine neu erfundene
Arnika-Seife

zur Conservirung und
Belebung der Hautthätigkeit,
erfolgreichstes Mittel gegen vergelte und abgestorbene Haut so
wie zur Erhaltung eines schönen Teints.

H. Backhaus, Grimm. Straße
Nr. 14.
Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer halten ferner
Lager die Herren

Louis Lohmann, Dresdner Straße 38.
Gebrüder Augustin, Zeitzer Straße 15.

Gutes Klettenwurzelöl und Nussöl à Gl. 2 1/2 u. 5 π ,
Farblosen Ritt für Glas, Porzellan etc. à Gl. 2 1/2 π ,
Fled- und Handschuhreinigungswasser à Gl. 3 π ,
Eau de Javello à Gl. 2 π empfiehlt
Richard Hoffmann im Einhorn 1. Etage.

Ärztlich geprüft und genehmigt.

Elixir Praeservativ

gegen
Cholera (Brechrubr).

Ein von uns unter Mithilfe eines erfahrenen hiesigen
älteren Arztes aus den kräftigsten, magenstärkenden Ingre-
dienten bereitetes Magen-Elixir, welches bei der jetzt immer
mehr um sich greifenden

Cholera-Epidemie als Schutzmittel
empfehlen können, offeriren in Original-Flaschen, worin
unserer Firma eingebraunt und welche mit unserem Stempel ver-
schlossen, à 15 Ngr.

Hautog & Baumann,

Grabenstraße 64, Kleiner Palmbaum.

Lager davon halten die Herren
Th. Pätzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstraße.
Hugo Weydling, Barfußgäßchen.
Rob. Böhme, Ritterstraße.
W. H. Melly, Neudnitz.
Gebr. Uhlig, Neuschönefeld.

Neu eingegangenes Attest.

Herren Hautog & Baumann hier becheinige ich und zwar
unaufgefordert sehr gern, daß das von denselben bereitete **Elixir**
praeservativ gegen **Cholera**, nachdem ich vier Tage lang
von den heftigsten Leidschmerzen verbunden mit Diarrhoe heimgesucht
war, von mir mit dem besten Erfolge angewendet wurde, in-
dem ich schon nach dem Genuße von wenigen Gläsern von meinen
Leiden befreit war. Leipzig, den 7. Juli 1866.

Johann Gottlieb Walther, Briefträger.

Barterzeugungs-Tinctur,

unstreitig kräftigstes Mittel, binnen kürzester Zeit bei selbst noch
jungen Leuten einen starken Bartwuchs hervorzurufen, empfiehlt
à Fl. 10 und 15 π **G. F. Märklin am Markt.**

Giftfreies Fliegenpapier, Fliegenleim,
Wottenspiritus und Wauzentod empfiehlt
Richard Hoffmann, Grimm. Steinweg im Einhorn 1. Et.

Weißner Lasurblau

empfehl als bestes Waschblau à Pack 1, 3 und 5 π , beste
Gall. Weizenstärke à Pfd. 2 1/2 π
die Porzellanhandlung von Hugo Mast,
Bühnengewölbe Nr. 11.

Allopathische Taschen-Apotheken,

enthaltend neben verschiedenen Hausmitteln, als: Arnika, Collo-
dium, Aether, Senfspiritus, Heftpflaster etc., die bewährtesten
Präservative und Heilmittel

gegen die Cholera.

Preis 1 1/2 π , 2 1/4 u. 2 1/2 π , je nach Eleganz der Ausstattung.
Die Apotheke zu Lindenau.

Leib-Binden,
Schutz gegen Cholera empfiehlt billigst
F. J. Wucherer, Tuchhalle, Treppe D.

Eiserne Klapp-Bettstellen

mit neuen Verbesserungen und gefälliger Form empfiehlt und hält
sich zu billigsten Preisen vorräthig
Gustav Taenzer, Schlosser,
Schützenstraße Nr. 11.

Taschenmesser

aller Art, und Gartenmesser, welche im Schaufenster etwas an-
gerostet, verkauft ganz billig **Wilhelm Böttiger, Schleiferstr.,**
Reichstraße 55, Selliers Hof.

Messerschärfer,

welche allen Messern augenblicklich die schönste Schärfe geben,
empfehl als die bis jetzt vorzüglichsten von 2 1/2 π an
Wilh. Böttiger, Schleifermeister,
Reichstraße 55, Selliers Hof.

Bei Abnahme von 1 Dbd. 2 Stück Rabatt.

Chirurg. Bestecke u. Amputations-Apparate

empfehlen als sehr preiswürdig den Herren Doctoren und Herren Studirenden in beliebiger Auswahl

Moritz Wünsche, Universitätsstraße Nr. 5.
Fabrik Chirurg. Instrumente.

Sterbekleider sind zu haben bei **Friederike Kühn**, Sternwartenstraße Nr. 30, Unter Flügel 3 Treppen.

Charpie-Zupfer incl. Halter

à 7 1/2 Mgr.

von Mechaniker **Carl Meissner**, bayr. Straße 17, sind nur zu haben durch die Herren **Friedrich & Co.**

Geschlossene Bettfedern

das Pfund von 8 M an offeriren

Müller & Wien, Hall. Straße Nr. 6.

In einer der größten Fabrikstädte Sachsens ist eine feine Restauration zu verkaufen und circa 600 M zu deren Uebernahme erforderlich.

Nachweis **Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.**

Zu verkaufen sind sofort:

14 **Downy Planager Stück-Ruspoble** à 20. franco Bahnhof Leipzig. Auch können einzelne Downys zu obigen Preise abgegeben werden. Adressen wolle man in der Restauration des Herrn **Lorenz** (Neumarkt Nr. 39) gef. abgeben.

Eine frequente **Schankwirtschaft**, mit einer guten Nebenbranche und alter Kundschaft, 15 Minuten von Leipzig gelegen, soll Ortsveränderung halber sofort verkauft werden. Zur Uebernahme sind — bei günstigen Bedingungen — 600—700 M erforderlich.

Nachweis durch das **Localcomptoir Neumarkt Nr. 9.**

Gut gehaltene **Wahag.**, helle u. dunkle **Möbels**, Spiegel, Sopha's, Comptoir- u. Geschäftszutensilien u. Verf. **Place de repos. Hofmann.**

Zu verkaufen stehen 2 neue schön lackirte **Bettstellen** Blumengasse Nr. 3 B im Hofe.

Zu verkaufen stehen billig Sopha's in Auswahl, Waschtische, Bettstellen, Kasten- und Kleiderschränke, 1 Bücherregal, Rouleaux, Vorhangsbreiter, Mattbreiter, Spiegel u. a. m. **Ritterstr. 39 parterre.**

1 gutes **Doppelpult**, 1 Ladeneinrichtung, Regale u. Ladentische, Sessel, 1 Mineralienschränk u. Verf. **Reichstraße 38.**

Ordinäre Waschtische und Bettstellen, alte und neue **Möbels** u. dergl. Sopha's u. Verkauf **Reichstraße Nr. 36.**

1 großer **doppelthüriger Kleiderschrank**, Horn lackirt, ist verkäuflich bei **Henze**, Kupfergäßchen 6, Hof quervor.

Einige **Gebett Federbetten**, 1 K. **Divan**, 1 gebrauchte Matratze mit Bettstelle zu verf. **Kupfergäßchen 9, 2 Treppen.**

Federbetten, Bettfedern, Strohmattlagen, Strohsäck, Bettstellen, Kleiderschränke, Kleider-, Glas- und Küchenschränke, Commoden, Waschtische u. billig zu verkaufen **Nicolaistraße 13, 3. Et.**

Federbetten, auch Kinderbetten, 1 gutgehende schöne **Goldrahmuh**, 1 kirchb. Sophatisch und 1 runder Tisch billig zu verkaufen **Nicolaistraße Nr. 31, Hof quervor 2 Treppen.**

Für **Tapetierer** u. Gebrauchte **Kartenmalerpinsel** sind zu verkaufen **Gustav-Adolph-Straße Nr. 31, 1 Tr. Hinterhaus.**

4 Stück **No. Cassus Terebra**, frisch und gut gespannt, verkauft **Bödemeyer Wilhelm Kleeberg**, Reudnitz, Seitengasse Nr. 87.

Stroh in Schütten ist zu verkaufen beim **Handmann** in den 3 Höfen, **Petersstraße.**

Bremer Trabucos-

Cigarren à Stk. 4 S., à 100 Stück-Kistel 37 1/2 M empfiehlt als vorzüglich schön **Centralhalle.**

Otto Wagenknecht.

Himbeer- und Citronen-

Limonaden-Syrup empfiehlt in 1/1, 1/2 Einern und ausgewogen à 1/1 Champagnerflasche 15 M incl. Fl. **Centralhalle.**

Otto Wagenknecht.

900 Mille Cigarren,

Ambalema mit Brasil, ganz solide Waare einer renommirten Fabrik, verkauft billigt **Leipzig.**

Adolph Buschpler.

Alte Cuba-Cigarren

à Stk. 4 S. empfiehlt

Friedr. Theod. Müller,

Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Flor de Hamillete,

vorzügliche Cigarren à 15 M in Kistchen von 100 St. bei

G. C. Marx & Co., Brühl 89.

Cigarren-Ausverkauf!

Wegen Geschäftsaufgabe verkaufe mein Lager echt **Bremer** und **imp. Havana-Cigarren** im Preise von 10 bis 30 M pr. Mille, bedeutend unterm Fabrikpreis.

Klostergasse Nr. 15.

Bruno Rumprecht.

Kräutermagenbitter,

ein aus den feinsten Kräutern zusammengestellter **Aquavit**, welcher sich gegen **Cholera** (Brechrühr) in den davon heimgesuchten Orten nachweisbar sehr bewährt hat, hält in 1/1 Originalflaschen à 10 M, sowie ausgemessen 8 M p. f. Kanne angelegentlichst empfohlen

Die **Fabrik von Carl Schindler,**

Eckhaus der Duerstraße u. Grimm. Steinweg.

90 u. 96° Sprit

gebündweise und ausgemessen zu Tagespreis empfiehlt

Carl Schindler.

Von heute an liefere ich wieder

Echt Bayerisch Bier

in **Champ.-Flaschen** à 2 1/2 M, pr. Dgd. 1 M,

Echt Zerbster Bitterbier

in **Champ.-Fl.** à 21 S., pr. Dgd. 25 M.

Beide Sorten Bier sind unverfälscht und vor vorzüglicher Güte.

Herrmann Wilhelm,

Kanstädter Steinweg Nr. 18.

Sauve Gurken à Stk. 3 bis 6 S., echten **Limb. Käse**, etwas weich, à Stk. 25 S., **Pflaumenmus** à Stk. 20 S., neue **Worsheln**, **Joländer** und **Brathäring** u. empfiehlt

C. F. Fischer,

Grimma'scher Steinweg Nr. 52.

Coaks der städt. Gasanstalt.

Einem geehrten Publicum hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich den Verkauf von **Coaks** und **Waschzunder** aus hiesiger Gasanstalt übernommen habe und erlaube ich mir beide Sorten zur gefälligen Abnahme auf das Beste zu empfehlen.

Leipzig, den 6. Juli 1866.

C. Hermann Schulze,

Comptoir und Lagerplatz: gegenüber der Gasanstalt.

Ambalema-, Cuba- und Havana-Cigarren

pr. Mille 2—60 M, à Stk. 3—20 S. (div. Sorten und Ausschuß 4—8 M pr. Mille) empfiehlt in guter abgelagerter Qualität

Hermann Kabitzsch,

Grimma'scher Steinweg Nr. 57,
neben **Triers Institut.**

Alte und neue saure Gurken,

neue Kartoffeln, große Isländer Fettbäringe empfiehlt
F. Hofmann, Neukirchhof Nr. 6.

Frisch gewässerter Stöckfisch in zwei Sorten, klein à Pfd. 1 1/2 \mathcal{R} , großer à Pfd. 2 \mathcal{R} Kanstädter Steinweg 72, Markttag auf den Fischmarkt. Fischer Kneifel.

Einkauf

von Juwelen, Gold, Silber,
Uhren, Münzen, Treffen u.
zu höchsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl 59, vis à vis der Nicolaisstraße.
Dafelbst werden ff. Patent-Uhrgläser à 5 \mathcal{R} aufgesetzt.

Eine Gliederpuppe (mannequin) wird zu kaufen oder zu mietzen gesucht. Adressen unter M. N. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

1 alte eis. Geldkiste wird zu kaufen gesucht. Adr. entgegen genommen Reichstraße 36. J. Barth.

Eine Mahagoni-Speisetafel zu 15—20 Personen, wenn auch dunkel geworden, wird billig zu kaufen gesucht. Adressen sind gef. Petersstraße Nr. 39 im Hausstand niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltenes Regal mit Schubläschen und Fachaufsatz, so auch ein Küchenschrank mit Aufsatz Gerberstraße Nr. 54 parterre.

Gesucht wird eine gebrauchte, aber noch gute Badewanne. Adr. sind abzugeben bei E. F. Stephan, Gainsstraße Nr. 12.

Dringende Bitte an edle Menschenfreunde.

Ein gebildeter, bejahrter und verheiratheter Geschäftsmann, in Folge der Zeitumstände seit langer Zeit ohne Verdienst und dabei körperlich leidend, hat successiv Alles veräußern müssen, um die nothwendigsten Lebensbedürfnisse aufzubringen. Diese Quellen sind aber nun erschöpft, da der Rest seiner Habe nur noch in den unentbehrlichsten Dingen besteht und der bitterste Mangel ist eingetreten, nachdem seine vielfältigen Bemühungen um ein Darlehen auf einige Monate trotz eines für 50 \mathcal{R} offerirten hohen Honorars von 10 \mathcal{R} erfolglos geblieben sind. Er kann über die Ehrenhaftigkeit seines geschäftlichen Wirkens und darüber, daß innerhalb dreier Monate Mittel zur gewissenhaften Rückzahlung ihm sicher entstehen, einem Darleiher sich legitimiren und bittet in seiner traurigen Lage inständigst durch Briefe unter Adresse Z. O. Z. poste restante es ihm zu ermöglichen, seine Verhältnisse persönlich erläutern zu können.

Ein junger Kaufmann, Besitzer eines sehr einträglichen Geschäfts, sucht ein hübsches junges Mädchen als Lebensgefährtin. Vermögen ist nicht unbedingt erforderlich, dagegen Bildung und Herzengüte.

Aufrichtig gemeinte reelle Offerten unter Beifügung der Photographie bittet der Suchende an die Expedition dieses Blattes unter Chiffre A.—Z. \mathcal{H} 25.

gelangen zu lassen.
Verschwiegenheit ist selbstverständlich Ehrensache.

Pensionat.

Eine Lehrerfamilie in der unmittelbaren Nähe Leipzigs wünscht einlaß Kinder als Pensionaire in ihr Haus aufzunehmen.

Offerten werden erbeten unter Adresse A. G. F. \mathcal{H} 65. durch die Expedition dieses Blattes.

Ein gut empfohlener Arbeiter findet auf einige Zeit Beschäftigung Zeiger Straße Nr. 35.

Gesucht wird ein Omnibuskutscher

Lindenstraße Nr. 3.

Ein herrschaftlicher Kutscher, der sich allen im Hause und Garten vorkommenden Arbeiten mit zu unterziehen und vorzügliche Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Anmeldungen Bühnengewölbe Nr. 6, Mittags 12 bis 2 Uhr.

Kellner-Gesuch.

Ein solider und erfahrener Kellner, welcher 100 \mathcal{R} Caution stellen kann, wird von einer größeren Brauerei zur Führung, auf Rechnung, einer altetablierten Restauration in Leipzig zu annehmbaren Bedingungen gesucht. Adressen, vorläufig ohne Attest, „Brauerei L.“ in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zum 15. Juli oder früher wird ein ordentlicher Bursche gesucht Petersstraße Nr. 24, 1. Etage.

Eine Nähmaschinen = Näherin,

welche auf Lederarbeit eingerichtet, wird gesucht in der Fabrik von Moritz Wädler, Dorotheenstraße Nr. 4.

Gesucht

wird zum 15. Juli ein kräftiges nicht zu junges Dienstmädchen mit guten Attesten bayerische Straße Nr. 18, 2 Treppen.

Gesucht wird Krankheit halber sofort ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit große Fleischergasse Nr. 3, 2. Hof 1 Treppe.

Gesucht wird ein reinliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Das Nähere Inselstraße Nr. 19.

Gesucht wird für den 15. Juli ein an Ordnung gewöhntes Mädchen für ein Kind und häusliche Arbeit Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Zum 1. August wird ein ordentliches Mädchen für bürgerliche Küche gesucht Blauenscher Platz 3 (Goldene Gule) 2 Treppen.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädchen wird für Kinder und leichte Hausarbeit gesucht Frankfurter Straße Nr. 50.

Ein Mädchen, das sich jeder häuslichen Arbeit unterzieht und Waschen und Platten kann, wird sofort zu mietzen gesucht Petersstraße Nr. 46, 2. Etage.

Ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit wird zum sofortigen Antritt oder bis zum 15. d. M. gesucht bei Carl Günther, Petersstraße Nr. 24.

Wäsche wird von einer zuverlässigen Frau gesucht in aller Art, sie kann auf Verlangen geplattet und ausgebessert in das Haus geliefert werden. — Adressen bittet man bei Madame Tittel, Klostergasse Nr. 14 parterre abzugeben.

Ein ordentliches anständiges Mädchen sucht zum 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfahren Thalstraße Nr. 8, 1. Etage rechts.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen am Obstand Ecke der Poststraße.

Ein gut empfohlenes kräftiges Mädchen von auswärtig sucht einen Dienst als Jungemagd oder für häusliche Arbeit. Moritzstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Drei gut attestirte Mädchen suchen Dienst, eine perfecte Köchin, eine als Kindermuhme und eine für Küche und häusliche Arbeit. Adressen wolle man gefälligst bei Frau Graichen, Burgstraße Nr. 8, Hof 3 Treppen niederlegen.

Lüchtige Köchinnen, desgl. eine feine Jungemagd und anständige Hausmädchen suchen Dienst (mit guten Zeugnissen). Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 25, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen sucht bis zum 15. Juli Dienst für Küche und häusl. Arbeit. Zu erfr. Neukirchhof 15, Hof 3 Tr.

Ein kräftiges Mädchen, das der Küche allein vorsteht, sowie ein Hausmädchen suchen Stelle. Näheres bei F. Röblius, Weststr. 66.

Ein zuverlässiges Mädchen, 2 Jahre in Stelle, sucht für Küche und Hausarbeit 1. August Stelle. Näheres kleine Gasse 2, 1 Tr. l.

Gesunde Ammen und brave Dienstmädchen werden stets nachgewiesen durch Neumarkt 12, 4 Treppen. Braustraße 4, 2 Tr.

Eine große Parterrelocalität, enthalten 8 bis 900 \square Ellen Flächenraum, 6—700 \square Ellen Boden, 80—90 \square Ellen Keller, u. Comptoir aus 3 Piecen bestehend, wird für ein sehr respectables Haus von Ostern oder Johannis 1867 an, am liebsten Nähe der Bahnhöfe, zu mietzen gesucht durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Gesucht wird für den 1. oder 15. Aug. ein Logis, Stube mit Kammer oder 2 Stuben in anständ. Familie, ganz oder wenigstens theilweise unmöblirt, meßfrei, auf dem Thomaskirchhof oder in unmittelbarer Nähe desselben gelegen. Gef. Offerten mit Preisangabe abzugeben bei Menz & Comp. am Thomaspfortchen.

Ein Familienlogis in angenehmer Lage wird von einer ruhigen Familie ohne kleine Kinder sofort zu mietzen gesucht, 2 Stuben nebst Zubehör. Adressen bittet man bei Herrn Wagenknecht, Centralhalle, abzugeben.

Gesucht wird von einer Frau ein kleines Logis zu 20 bis 40 \mathcal{R} zu Witzgallis. Welche Adressen unter M. N. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Hierzu eine Beilage.

find
Nähe
an d
3
Leipz
da d
3
mül
ten
jäh
han
wer
erfr
3
und
3
jeden
3
mern
beziel
3
Logis
Geme
3
hohe
von
3
ein
Zube
3
tete
mit
Sta
drif
hüb
250
3
lassen
3
Zub
ist
das
3
Haus
3
eine
stra
Zub
stra
Loc
3
3
leitun

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Montag

[Beilage zu Nr. 190.]

9. Juli 1866.

Gesucht wird sofort eine unmeublirte Stube in der Nähe der Thal-, Hospital- oder Quersstraße. Adressen niederzulegen Johannishospital im Brodverkauf.

Zwei Gartenabtheilungen

sind auf 6 Jahre, dieses Jahr noch sehr billig, zu vermieten. Näheres im photographischen Atelier von A. Sering & Co. an der Promenade, vis à vis der Centralhalle.

Zu vermieten ist Michaelis 1 Parterrelocal in guter Lage, Leipzig (Eckhaus) zu Restaur., Destill. oder für Fleischer passend da dies bereits darin betrieben ist. Näh. Neudnitz, Leipz. Gasse 49.

Zu vermieten ist von Michaelis ab große Windmühlenstraße Nr. 25 ein hohes Parterre, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern und Zubehör, zum jährl. Miethzins 130 Thlr. Wasserleitung ist vorhanden; auch kann ein Gärtchen dazu abgelassen werden. Näheres daselbst bei Herrn Raschke zu erfragen.

Zu vermieten ist ein hohes Parterrelogis mit 3 Stuben und Zubehör, zu Michaelis beziehbar hohe Straße 13 parterre.

Zu vermieten ist ein großes Parterrelocal, passend zu jedem Geschäft, Thalstraße Nr. 12.

Zu vermieten ein hohes Parterre, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern und Zubehör, zu Michaelis oder früher zu beziehen Leibnizstraße Nr. 24.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein Parterre-Logis von 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller in Neudnitz, Gemeindegasse Nr. 291. Zu erfragen 2 Treppen.

Zu vermieten ist Verhältnisse halber sofort oder Michaelis hohe Straße 36 ein halbes Parterre-Logis für den jährlichen Preis von 110 fl . Näheres Katharinenstraße Nr. 29, 2. Etage links.

Zu vermieten ist im Eckhaus der Blumen- u. Kreuzstr. 6 ein Parterre-Logis, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör. Preis 100 fl . Das Nähere Blumengasse 2, 1 Tr.

Wohnungen!

Nabe bei der Leibnizstraße sind schön eingerichtete Logis zu vermieten: eine 1. Etage, 7 Piecen mit Balcon 350 fl ; eine dergl. 300 fl ; eine 2te Etage von 10 Piecen 360 fl ; eine dergl. 270 fl ; dritte Etagen zu 280 fl , 320 fl , 240 fl , 190 fl ; hübsche Parterres mit Gärtchen 400 fl , 280 fl , 250 fl durch Carl Schubert, Reichstraße 13.

Vermiethung.

Eine 1. Etage, 3 Stuben, 2 Kammern, ist Michaelis zu überlassen. Näheres Weststraße Nr. 24 parterre.

Eine sehr freundliche 1. Etage von 7 Stuben und Zubehör an der Promenade, nahe den Bahnhöfen, ist zu 375 fl von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten ist Michaelis eine mittlere 1. Etage und eine Hausmannswohnung für 24 fl bay. Straße 11. Näheres part.

Eine 1. Etage von 3 Stuben u. Zubehör 80 fl , eine 4. Etage dgl. 75 fl sind an der Sternwartenstraße, desgl. eine 3. Etage von 5 Stuben und Zubehör 175 fl , eine desgl. 130 fl in der Emilienstraße von Michaelis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine erste Etage, 5 Stuben und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, ist zu Michaelis zu beziehen Schletterstraße Nr. 12 parterre.

Weststraße Nr. 17a. Zu vermieten ist eine 1. Etage, bestehend aus 5 Stuben, 3 Kammern, Küche und Zubehör, Preis 220 fl , Michaelis beziehbar. Das Haus ist mit Gas erleuchtet und mit Wasserleitung versehen. Wegen Besichtigung wolle man sich an den Hausmann, wegen näherer Besprechung an den unterzeichneten Besitzer wenden. Sch. Fränkel, Brühl 64.

Zu vermieten ist Michaelis d. 3. eine freundliche erste, so wie eine dritte Etage, mit Wasserleitung versehen. Näheres Promenadenstraße Nr. 7 parterre beim Besitzer zu erfragen.

Eine elegante 1. Etage von 1 Salon, 6 Stuben und Zubehör, 3 davon parquettirt, Badezimmer, guter Kochrichtung, Doppelfenster, Gas- und Wasserleitung, ist zu 550 fl , eine 3. Etage desgl. zu 425 fl in der Dresdner Vorstadt von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Als Expedition!

Eine 2. Etage von 3 Piecen in der Grimma'schen Straße ist als Expedition billig zu vermieten durch Carl Schubert, Reichstraße 13.

Logis-Vermiethung!

Eine schöne 2. Etage in der Elsterstr., 6 Zimmer u. Zub. mit Garten 280 fl , gleich zu beziehen; eine 1. Etage an der Promenade 600 fl ; eine schöne 2. Etage, Salon u. 6 Zimmer mit Garten 400 fl im schönsten Theil von Reichels Garten; ein nobles Parterre, 11 Piecen mit Garten 450 fl . Näheres durch Carl Schubert, Reichstr. 13.

Zu vermieten ist von Michaelis an eine 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, 4 Kammern nebst Küche, Keller und Zubehör. Näheres Café Walfed, Peterssteinweg Nr. 56.

Zu vermieten ist 1. Michaelis die aus 3 Stuben, mehreren Kammern, Küche u. bestehende zweite Etage in Nr. 46 der Ritterstraße durch Adv. Prase, Goethestraße Nr. 7.

Eine 2. Etage von 2 Stuben und Zubehör nahe den Bahnhöfen, in einem Hofe, ist zu 60 Thlr. an stille Leute von Michaelis an zu vermieten durch das Localcomptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen in die 2. Et. Peterssteinweg Nr. 59, parterre zu erfragen.

Zu vermieten sind an ruhige und pünctlich zahlende Leute einige Wohnungen, sofort zu beziehen, darunter ein hohes Parterre, eine halbe 2. Etage so wie ein Hoflogis 1 Treppe hoch und für den 1. October desgleichen noch mehrere Wohnungen. Näheres Täubchenweg Nr. 5 rechts parterre.

Eine sehr freundlich gelegene gut eingerichtete 3. Etage von 5 Zimmern und Zubehör ist Verhältnisse halber sogleich oder später zu vermieten Rudolphstraße Nr. 6, 3. Etage.

Eine Wohnung im Hofe 3. Etage ist für 60 fl an einzelne Leute Michaelis zu vermieten. Näheres Stadt Gotha beim Besitzer.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein Familienlogis, enth. 2 Stuben, 1 Kammer nebst Zubehör Neudnitz, Grenzgasse 30.

Zu vermieten ist an eine ganz solide Person ein Logis für 32 fl . Näheres Windmühlenstraße Nr. 30.

Vermiethung. Ein Familienlogis ist verhältnißhalber sofort zu beziehen Dresdner Straße Nr. 33 bei Herrn Kanzler, Preis 52 fl , und einige Familienlogis Karolinenstraße Nr. 14.

Ein hübsches Logis ist zu Michaelis zu vermieten Johannisgasse Nr. 39, 1 Treppe.

Zu vermieten
für Michaelis ein Logis zu Meuditz, Leipziger Gasse Nr. 70, für jährlich 40 fl durch Adv. Schrey, Reichstraße Nr. 28, III.

In der Nähe der Post und Bahnhöfe ist vom 1. October an eine Wohnung 3 Tr. hoch frei, dieselbe umfaßt 3 Stuben und 5 Kammern, Keller u. Küche, Gas- u. Wasserleitung, auch Waschküche im Hause, Alles für 150 fl pr. anno Schützenstr. 2. Lehmann.

Zu vermieten ein Logis Zeiger Straße Nr. 15, 3 Treppen hoch, Preis 95 fl . Näheres Neumarkt Nr. 17, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sogleich ein Logis an Leute ohne Kinder. Gerberstraße Nr. 36, 2 Treppen links zu erfahren.

Zwei Wohnungen, helle Stube, Kammer, Küche, sind zu vermieten Thonberg Nr. 36 parterre beim Hauswirth.

Ein Familienlogis, den 1. August beziehbar, ist zu vermieten, Preis 56 fl , Meuditz, Gemeindegasse Nr. 280, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis ein sehr gut gehaltenes Logis für 34 fl . Näheres Meuditz, Leipziger Gasse 49.

Zum 1. October oder früher ist ein Familienlogis zu vermieten, Jahreszins 75 fl . Zu erfragen Petersstraße Nr. 24, 1. Et.

Zu vermieten ist ein Familien-Logis zu 50 fl , sogleich zu beziehen, Hospitalstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist für den 1. October an Leute ohne Kinder eine Wohnung von 2 Stuben, 3 Kammern, Vorfaal, Küche, Bodenlammer, Keller und Holzstall für 68 fl .

hohe Straße Nr. 7.

Garçon-Logis,

zwei Piecen, fein meublirt, ist zum 15. d. M. zu vermieten Zeiger Vorstadt. Zu erfragen Sidonienstraße Nr. 7, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Drei anständig meublirte Zimmer sind zusammen oder getheilt sofort billig zu vermieten Luchhalle, Tr. D bei Mad. Wucherer.

Zu vermieten eine fein meubl. Stube u. Schlafstube nebst Hausschlüssel Erdmannsstraße 8, 2. Et. Vorderhaus.

Zu vermieten ist sofort ein fein meublirtes Garçonlogis mit großer Schlafstube Theaterplatz 6, 1. Etage nach vorn heraus.

Zu vermieten eine fein meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel sofort oder später Elisenstraße Nr. 8, 2. Etage links.

Zu vermieten ist eine Stube kleine Gasse Nr. 2 parterre (Reichels Garten).

Zu vermieten ist eine Stube für ruhige Leute Ulrichsstraße Nr. 54.

Zu vermieten ist ein Zimmer mit Schlafstube, meublirt oder unmeublirt, Dofenstraße Nr. 18, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein meublirtes Zimmer nebst Schlafstube in der 1. Etage. Peterssteinweg 56 im Café Walsed zu erfragen.

Zu vermieten ist ein freundliches Stübchen an einen Herrn Hainstraße Nr. 5. Zu erfragen Glaserwerkstelle.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Haus- und Saalschlüssel, meßfrei, mit 1 od. 2 Betten, Petersstr. 6, 4 Tr. v. h.

1 oder 2 feine Garçonlogis mit oder ohne Piano sind sogleich oder später zu vermieten Königsplatz Nr. 16, 2. Etage.

Leffingstraße Nr. 12, 2. Etage links ist ein freundliches Stübchen sofort zu vermieten.

Eine freundliche, gut meublirte Stube nebst Kammer ist zum 1. August an einen oder zwei Herren zu vermieten Meuditz, Leipziger Gasse Nr. 63, 2 Treppen.

Eine freundlich meublirte Stube mit Kammer und Bett ist sogleich zu vermieten Thomasmühle, Hintergebäude 1 Tr. rechts.

Eine freundliche helle Stube ist zu vermieten mit Haus- und Saalschlüssel sofort oder den 15. d. M. Petersstr. 6, 4 Tr. rechts.

Eine freundliche meublirte Stube ist zum 1. August zu vermieten Meuditz, Gemeindegasse Nr. 277, 2. Etage.

Zu vermieten 2 meublirte Stuben als Schlafstelle für 2 bis 3 Herren Reichstraße 6 u. 7, Hof Treppe B 4. Etage.

Eine freundliche Schlafstelle ist für ein solides Mädchen offen Hospitalstraße Nr. 43, im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Inselstraße Nr. 15. Witwe Heyde.

Colosseum.

Heute Montag Tanzmusik, wozu freundlichst einladet Anfang 7 Uhr. E. Prager.

Haschers Salon. Heute 7 Uhr Unterrichtsstunde. G. Becker.



Heute Montag
Concert und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr.
Herrmann.

O D E O N.

Heute Montag
Concert- und Ballmusik.
Anfang 7 Uhr. Das Musikchor E. Starke.

GOSENTHAL.

Heute Montag
starkbesetzte **Concert u. Ballmusik.**
Anfang 6 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

Gosenthal.

Heute Montag
starkbesetzte **Concert u. Ballmusik.**
Kalte und warme Speisen ausgezeichnet, darunter Cotelettes m. Schoten, Gänsebraten mit Gurkensalat, Lagerbier und Gose ff. Ergebenst laden ein
Bartmann & Krahl.

Leipziger Salon.

Heute Montag Concert und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet (Anfang 6 Uhr. Bier ff.) F. A. Seyne.

Wiener Saal.

Heute Montag Tanzmusik im Wiener Saal.

Brandbäckerei.

Heute Montag: Johannisbeer-, Kirschkuchen mit saurer Sahne, Stachelbeer-, Fladen, Dresdner Sieb- so wie diverse Kaffeeuchen. Von 5 Uhr an Speckfuchen.
Eduard Hentschel.

Eis, Vanille vorzüglich, à Port. 1 fl 5 sch empfiehlt L. Tilebein, Hainstraße 25.

Drei Mohren.

Heute Allerlei mit Zunge, Cotelettes oder Lende, ff. Bernesgrüner und Lagerbier. Es ladet ein F. Rudolph.

Drei Lilien in Meuditz.

Heute Allerlei mit Cotelettes, Lende oder Zunge, wozu ergebenst einladet W. Gahn.

Grüne Schenke

empfehlen für heute Allerlei u., Bernesgrüner so wie Bierser und Lagerbier vorzüglich.

Staudens Ruhe in Meuditz.

Heute Allerlei, Cotelettes oder Gahn. Bier famos. G. Bernhardt.

Zur goldnen Säge.

Für heute Abend lade ich zu Stöckfisch mit Schoten freundlichst ein. L. Meinhardt.

Spelshalle Katharinenstr. 20 empfiehlt täglich Mittags- tisch Port. 2 $\frac{1}{2}$ fl in und außer dem Hause.

Restauration hohe Straße Nr. 12.

Heute Schlachtfest, wozu ich freundlichst einlade. W. Reichmann.

Heute Montag Speckfuchen von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warm beim Bäckermeister Freyberg, Petersstraße Nr. 7.

Heute früh von $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an warmen Speckfuchen beim Bäckermeister Mausezahl, Grimma'scher Steinweg Nr. 60.

Sommertheater in Plagwitz (Felsenkeller).

Heute Montag zum vierten Male: Die zärtlichen Verwandten. Lustspiel in 3 Aufz. v. Roderich Benedix. (Manuscript.)

Chemnitzer Schlosskeller in Roudnitz.

Heute Frei-Concert mit vollem Orchester

unter Mitwirkung des Akrobaten Louis Graf nebst Gesellschaft. Anfang 1/28 Uhr.
Hierbei empfiehlt eine reichhaltige Speisefarte und f. Biere

F. Borwig.

Schulze in Stötteritz verkauft heute Montag

wegen gestern ungünstigen Wetter den feinsten Kirsch-, Stachelbeer- und Kaffeekuchen, Allerlei zc. mit 33 1/3 Proc. Rabatt.

Heute Abend von 6 Uhr an Allerlei bei Carl Fischer, Neumarkt 29.

Restauration zum Johannisthal. Heute Abend empfiehlt Allerlei M. Menn.

No. 1. Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet F. A. Vogt.

Schlachtfest im Schillerkeller, Hainstraße Nr. 31 bei
Dresdner Felsenkellerbier ist famos. R. PETERS.

Restauration von J. L. Hascher, Thonberg.

Heute Schweinsknochen und Rippchen, wozu freundlichst einladet (Lager-, Weiß- und Braunbier ff.) J. L. Hascher.

Heute früh Speckkuchen zc. Geraer Felsenkeller-Bier ff.,

desgleichen echt Bayerisch 2 \mathcal{M} sehr schön zapft stets frisch

Carl Weinert, Petersstraße Nr. 14, Schletterhaus.

Speckkuchen heute früh von 1/29 Uhr an bei Carl Boyer am Neumarkt. 11.

Verloren wurde vor einigen Tagen auf dem Wege von der Thomasschule durch die Colonnadenstraße nach dem Fischerbade ein kleines goldnes Medaillon mit zwei Bildern. Der Finder wird ersucht, dasselbe gegen angemessene Belohnung abzugeben Markt Nr. 14, 2. Etage beim Dr. Kormann.

Verloren wurde Sonnabend Mittag von der Fleischergasse bis Canalstraße Nr. 1 parterre ein Portemonnaie, 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{P} enth. Dem ehrlichen Finder 20 \mathcal{M} Belohnung bei Zurückgabe.

Verloren wurde die Knote aus einem Granatohringe. Gegen Belohnung abzugeben Theatergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Verloren wurde von einem armen Burschen am Sonnabend Nachm. zwischen 4—5 ein Portemonnaie mit 2 \mathcal{M} 8 \mathcal{P} Inhalt. Gegen Dank u. Belohnung abzugeben Nicolaistr. 15, III. rechts.

„Beilchen, ich liebe dich“

bitte heute oder morgen Abend am selbstgewählten Ort und bestimmten Stunde zu erscheinen, ich werde da sein.

Nachstehende Tratten domiciliert bei Herrn Erwin Heiner hier, Ordre A. Heinemann in Contra von:

Thlr. 165. 15 auf Con^a Degenhardt,

= 70.— = F. W. Kaufmann,

= 40.— = V. Windemuth,

per
8. Juli.

werden von uns ohne Protest eingelöst.

Schirmer & Schlick.

Bretschneider'sche Miede.

Heute Abend bei Bill. (Wichtige Mittheilungen.)

S.

L. Liedertafel. Heute Abend 8 Uhr Vereinsbrauerei. Lieberbuch mitzubringen.

Gabelsberger Stenographen-Verein.

Morgen Ab. 8 Uhr wissenschaftl. Sitzung. Schützenh. Gäste willk.

Comité zur Unterstützung im Kriege Verwundeter und durch Seuchen Heimgesuchter.

Bitte an die Herren Verlagsbuchhändler.

Von einer großen Zahl der in unserer Stadt befindlichen leichter Verwundeten und Genesenden ist die dringende Bitte um unterhaltende Lectüre ausgesprochen worden. Um diesem Bedürfnis abzuhelfen, richten wir an die hiesigen Herren Verleger das freundliche Ersuchen, daß sie uns durch unentgeltliche Ueberlassung von Exemplaren geeigneter Unterhaltungsschriften ihres Verlags (wenigstens geheset und beschnitten) unterstützen wollen.

Nasche Gaben dieser Art werden uns zu besonderem Dank verpflichtet. Unser Cassirer Herr W. Einhorn ist zur Entgegennahme von Zusendungen jederzeit bereit.

Leipzig, den 8. Juli 1866.

Der Vorstand:

W. Einhorn. Dr. Kuntze. G. Lampe-Bender. Dr. W. Roscher.
Dr. Schletter. Dr. Wunderlich.

Bitte.

Zur Vertheilung an die in den hiesigen Lazarethen befindlichen Verwundeten erbitten sich die Unterzeichneten freiwillige Gaben von

Cigarren und Tabak, Wein, Sodawasser etc.

und werden für gleichmäßige Austheilung persönlich Sorge tragen.

Julius Haackel, Hainstraße Nr. 24, 1. Et. und Bayerische Straße Nr. 21, 2. Et.

Ernst Grawert, Petersstraße Nr. 17.

Moritz Schaefer, Inselstraße Nr. 11.

Eduard Wengler, Naundörfer Nr. 11.

Adolf Wienbrack, Neumarkt.

Guido Jentsch, Burgstraße Nr. 26 und Königsstraße Nr. 7.

August Steiniger, Grimma'sche Straße Nr. 17.

Psalterion.

Heute Abend Übung in der Synagoge. Sopran und Alt 3/4, Tenor und Bass 1/2 8 Uhr. Um zahlreiches pünktliches Erscheinen bittet

der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Sente Abend 8 Uhr Zusammenkunft in **Esche's** Restauration. Recitation einiger Zeitungen. Der Vorstand.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines gesunden und kräftigen Knaben hoch erfreut, welches theilnehmenden Verwandten und Freunden nur hierdurch anzeigen

Dresden den 7. Juli 66.

Hugo Wendschub.
Louise Wendschub, geb. **Bachhaus**.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines Knaben erfreut.

Leipzig, den 8. Juli 1866.

Leopold Sirsch und Frau.

Todes-Anzeige.

Nach zweitägigem Krankenlager verschied heute Nachmittag unsere liebe Tochter und Schwester,

Margarethe Lange,

im Alter von 9 Jahren 6 Monaten. Dies allen Verwandten und Bekannten zur schuldigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.

Leipzig, den 7. Juli 1866.

Die tiefbetrübte Mutter

Therese Lange, Schlossermeisters = Witwe,
nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet Dienstag um 3 Uhr statt.

Gestern Nachmittag $\frac{1}{4}$ 5 Uhr entschlief sanft und ruhig in Eutritsch unsere gute liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Johanne Christiane Bethge geb. **Kiepling**,

welches wir nur hierdurch allen Verwandten und Freunden mit der Bitte um stille Theilnahme mittheilen.

Leipzig, Eutritsch und Dresden, am 8. Juli 1866.

Die Hinterlassenen.

Am 5. Juni starb unerwartet fern von der Heimath zu Hannover in Pa. York County unser lieber Bruder **Adolph Claude**. Viel geliebt und geachtet. Diese traurige Nachricht widmen seinen Freunden und Bekannten

Leipzig, den 8. Juli 1866.

die betrübten Geschwister.

Nach fünftägigen schweren Leiden am Brechdurchfall starb heute früh $\frac{1}{4}$ 3 Uhr unser liebes, liebes **Paulchen** im Alter von 2 Jahren 5 Tagen. Dieses statt jeder besonderen Anzeige.

Berlin, den 8. Juli 1866.

Franz und Marie Grunert geb. **Schökel**.

Für die inhaltsschweren Worte, welche der Hospitalprediger am St. Jacobshospital, Herr **Michaelis**, am Grabe des heute zur Ruhe bestatteten Herrn **Bodenmeister Schult** gesprochen hat, fühlen sich einheimische und auswärtige Leidtragende zu dem innigsten Danke verpflichtet.

Leipzig, den 7. Juli 1866.

Für die vielen Beweise inniger Theilnahme bei der Beerdigung unseres guten Vaters und Vaters, **Carl Knoll**, sagen hierdurch ihren herzlichsten Dank

Leipzig, den 8. Juli 1866.

Die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen Denen, welche den Sarg unserer guten, unvergesslichen Mutter, Frau **Christiane** verw. **Herrmann**, so reich mit Blumen schmückten und sie zu ihrer letzten Ruhesstätte begleiteten.

Leipzig, den 9. Juli 1866.

Die trauernden Hinterlassenen.

Zöllner-Bund. Die Beerdigung der Gattin unseres verehrten Dirig. Herr **Dr. Langer** findet heute Abend um 7 Uhr statt und werden die Mitglieder freundlichst ersucht, sich heute Nachmittag punct $\frac{1}{2}$ 6 Uhr im Locale des Arbeiter-Bildungsvereins (Ritterstraße Nr. 43, 2 Treppen) zu einer kurzen Probe recht zahlreich einzufinden. Der betr. Gesang wird daselbst vertheilt.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Dienstag: Schnittkohl mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. Grawert.

Angemeldete Fremde.

Ammon, Gastw. a. Bremen, Stadt Cöln.
Andra, Fel., Rent. a. Magdeburg, St. Nürnberg.
v. Aern, Stöbes. a. Schwerin, S. de Prusse.
Auerbach, Fabr. a. Grimnischau, gold. Hahn.
v. Bünau, Mittmstr. n. Frau a. Dresden, und
Bernard, Ingen. a. Berlin, Lebe's Hotel garni.
Broussart v. Schellendorf, General, Excellenz a.
Berlin, Hotel de Baviere.
Braun, Kfm. a. Freiberg, Hotel zum Dresdner
Bahnhof.
Clemens, Red.-Rath a. Rudolstadt, Restaurat.
des Thüringer Bahnhofs.
Debarath, Kfm. a. Blankenburg, und
Dunzell, Zahnarzt a. Berlin, S. zum Dresdner
Bahnhof.
v. Drechsel, Oberinsp. n. Kindern a. Dresden,
Stadt Hamburg.
Egmann, Kfm. a. Nürnberg, grüner Baum.
am Ende, Kfm. a. Manchester, S. de Baviere.
Elsan, Kfm. a. Halle, Tiger.
Fock, Fel., Rent. a. Stralsund, St. Nürnberg.
Friedländer, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
Fischer, Expeditur a. Glauchau, und
Fürstberg, Rtdr. a. Halle, goldne Sonne.
Flecking, Fabr. n. Fr. a. Berlin, g. Sieb.
Fickert, Fabr. a. Frankfurt a/D., goldn. Hahn.
Finsterberg, Kfm. a. Zeulenroda, S. de Pologne.
Frank, Fabr. a. Hamburg, und
Freundenberg, Dr. med. a. Berlin, St. London.
Günther, Part. n. Fr. a. New-York, S. de Pol.
Gier, Secretär a. Gotha, Restaur. d. Thüringer
Bahnhofs.
Günther, Rgtöbes. a. Ottensgrün, St. Nürnberg.
Sirsch, Kfm. a. Bamberg, Spreers Hotel garni.
Herrmann, Expeditur a. Glauchau, g. Sonne.
Heinemann, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Magde-
Bahnhof.

Heidner, Fabr. a. Glauchau, Hotel de Prusse.
Hönnig, Geschäftsf. a. Glauchau, gold. Hahn.
Haggerti, Kfm. a. New-Orleans, St. Hamburg.
John, Part. a. New-York, Hotel de Pologne.
Kühn, Fabr. a. Grimnischau, goldner Hahn.
Klee, Rent. a. Schwerin, Hotel z. Palmbaum.
Kümmling, Kfm. a. Cassel,
v. Korff, Privat. a. Danzig, und
Klingner, Kfm. a. Landsberg, grüner Baum.
Kämpfe, Tuchmacher a. Grimnischau, g. Sonne.
Krüger, Rent. a. Berlin, Hotel zum Magde-
burger Bahnhof.
Leudecker, Turnrath a. New-York, St. Hamburg.
Luther, Mühlenbes. a. Halberstadt, S. z. Palm.
Lindenberg, Rechtsanw. a. Graudenz, St. Cöln.
Linder, Kfm. a. Dresden, Lebe's Hotel garni.
Leonhardt, Mühlenbes. a. Stein, gr. Baum.
Legrom, Fräul. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Löbe, Kfm. a. Giberfeld, Münchner Hof.
Leue, Doctorswitwe a. Halle, Hotel z. Dresdner
Bahnhof.
Müller, Kfm. a. Chemnitz, Stadt Nürnberg.
Mindau, Fabr. n. Frau a. Dresden, St. Gotha.
Mauersberger, Kfm. a. Olbernhau, und
Matthes, Dr. a. Penig, Münchner Hof.
Münchhausen, Rent. a. Magdeburg, Hotel zum
Magdeburger Bahnhof.
Meyer, Kfm. a. Berlin, und
Michelowsky, Rent. n. Frau, Hotel de Pologne.
Meyer, Kfm. a. Bremen, Hotel de Ruffie.
Raumann, Rentamm. a. Wildensfeld, g. Hahn.
Dehmig, Kfm. a. Gößnitz, Stadt Nürnberg.
Olbricht, Privat. a. Frankf. a/M., S. d. Bav.
Pechmann, Kfm. a. Güstrow, grüner Baum.
Prinz, Kfm. a. Frankenhäusen, St. Frankfurt.
Pluns, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Dresdner
Bahnhof.

Puttsack, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Ruffie.
Rauchmaul, Beamter a. Halle, Spreers S. g.
Rechenberger, Assistent a. Stollberg, und
Röhl, Maler n. Tochter a. Berlin, gr. Baum.
Radke, Mühlenbes. n. Frau a. Berlin, Restaur.
des Berliner Bahnhofs.
Remming, Kfm. a. Wallendorf, goldnes Sieb.
Rofner, Kfm. a. Thierbach, Münchner Hof.
Ramming, Kfm. a. Glauchau, S. de Ruffie.
Richter, Kfm. a. Chemnitz, Stadt London.
Schaftrat, Frau a. Meerane, goldner Hahn.
Schulz, Fel. a. Dortmund, Rest. d. Thüringer
Bahnhofs.
Schroder, Beamter a. Schwerin, S. z. Palm.
Stosky, Kfm. a. Bremen, Stadt Cöln.
Stavenhagen, Dir. a. Zwickau, St. Nürnberg.
Schumann, Adv. a. Neulirchen, Lebe's S. garni.
Schadewell, Kfm. a. Erfurt,
Silbermann, Kfm. a. Nürnberg, und
Schmidt, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
Silberberg, Kfm. a. Halle, und
Schleider, Privat. a. Dresden, Tiger.
Strödel, Fabr. a. Reichenbach,
Stöckel, Fabr. a. Neyschau,
Seeler, Tuchsheerer a. Schwiebus, und
Strund, Pastor a. Chemnitz, weißer Schwan.
Streu, Arzt a. Blackburn, Hotel de Prusse.
Siewers, Kfm. a. Zwickau, Stadt Frankfurt.
Schulze, Part. a. Remserleben, Rosenkranz.
Stengel, Frau a. Dresden, Stadt Frankfurt.
Limmich, Commerz.-Rath a. Schleiz, S. de Ruffie.
Thamm, Militärarzt a. Halle, und
Thamm, Fabr. a. Delitzsch, weißer Schwan.
Vollmer, Stöbes. a. Weisensfeld, S. de Baviere.
Winkler, Kammerherr a. München, w. Schwan.
Wolff, Kfm. a. Lengensfeld, goldnes Sieb.
Weiß, Kfm. a. Frankf. a/M., Stadt Frankfurt.

Händels Bad in der Parthe. Temp. des Wassers den 8. Juli Ab. 6 U. 14° R.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann**. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Vormittags von $\frac{1}{2}$ 11 — $\frac{1}{2}$ 12 Uhr und Nachmittags von 5 — 6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)

Druck und Verlag von **C. Holz**. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.